

KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 8. August 2012

Aus Berlin

Organspende: Beschleunigte Verfahren heizen Diskussion an

In der Debatte um die Organspende in Deutschland gibt es neue Informationen: Immer häufiger wird ein [beschleunigtes Vermittlungsverfahren](#) angewendet. Dabei vergeben Kliniken Spenderorgane unter bestimmten Voraussetzungen direkt, meist innerhalb einer Region. Kritiker sehen darin eine Möglichkeit für Manipulation. Anlässlich des Organspendeskandals an den Transplantationszentren Göttingen und Regensburg hat der Bundesgesundheitsminister, Daniel Bahr (FDP), für Ende August ein Treffen mit Akteuren des Gesundheitswesens angekündigt, um zu diskutieren, wie Manipulation zukünftig vermieden werden kann. In Göttingen hat man inzwischen Hinweise darauf gefunden, dass Geld eine Rolle gespielt hat. Auch die Beziehung der beiden beschuldigten Ärzte wird geprüft. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller (CSU), befürchtet einen großen Vertrauensverlust bei der Organspendebereitschaft, der Leben kosten könnte. Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert eine starke staatliche Aufsicht des Organspendesystems. ([Deutsches Ärzteblatt, 7. August](#) und [6. August](#); [Ärzte Zeitung, 7. August, 4. August, 2. August, 1. August](#); [Pressemitteilung des Bundesgesundheitsministeriums, 3. August](#); [Pressemitteilung der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, 2. August](#))

Sterbehilfe: Bahr unterstützt Gesetzentwurf

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) bei ihrem Sterbehilfe-Gesetzentwurf unterstützt: Ärzte würden dadurch nicht zu Sterbehelfen. Der Entwurf sieht vor, dass die gewerbsmäßige Sterbehilfe unter Strafe gestellt wird. Die Kritik von Bundesärztekammer, Juristen, religiösen Verbänden und dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung richtet sich gegen folgenden Absatz des Gesetzentwurfs und seine nähere Erklärung: Ein nicht gewerbsmäßig handelnder Teilnehmer ist straffrei, wenn der in Absatz 1 genannte andere sein Angehöriger oder eine andere ihm nahestehende Person ist. Als Beispiel für nahestehende Personen nennt das Bundesjustizministerium Ärzte und Pflegekräfte. Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert, das ethische Thema müsse im Bundestag diskutiert werden. ([Deutsches Ärzteblatt, 6. August](#) und [3. August](#); [Ärzte Zeitung, 6. August](#) und [2. August](#))

Kabinett will Situation pflegebedürftiger behinderter Menschen verbessern

Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf zur Regelung des Assistenzpflegebedarfs in stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen beschlossen. Demnach soll pflegebedürftigen behinderten Menschen während des Aufenthalts weiterhin eine Assistenzpflegeperson zur Verfügung stehen sowie Pflegegeld bezahlt werden. Der Entwurf knüpft an das 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung des Assistenzpflegebedarfs im Krankenhaus an. ([Pressemitteilung des Bundesgesundheitsministeriums, 1. August](#))

Aus KBV und KVen

Köhler: „Kassen wollen auf dem Rücken der Patienten sparen“

KBV-Chef Dr. Andreas Köhler hat die Krankenkassen aufgefordert, die notwendigen Mittel zur ambulanten Versorgung der Patienten bereit zu stellen und einen seit 2008 angefallenen Inflationsausgleich von 3,5 Milliarden Euro zu zahlen. Er reagierte damit auf die Forderungen der Kassen, in der ambulanten Versorgung finanzielle Kürzungen vorzunehmen. Der Gesetzgeber schreibe für 2013 vor, die vertragsärztliche Vergütung an die Entwicklung der Morbidität anzupassen, sagte Köhler. Außerdem würden Einsparungen vor allem auf dem Land die Versorgung gefährden. ([Pressemitteilung der KBV, 8. August](#))

Westfälische Ärzte sind mit ihrem Beruf zufrieden

Die Vertragsärzte und -psychotherapeuten der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe haben trotz hoher Arbeitsbelastung Spaß an ihrem Beruf. Das hat die KV mit Bezug auf die Ergebnisse des [Ärztemonitors 2012](#), einer Befragung von 11.000 Niedergelassenen, bekanntgegeben. 98 Prozent der Befragten halten die Arbeit mit dem Patienten für „sinnvoll und nützlich“. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit eines westfälischen Niedergelassenen beträgt laut Studie 56 Stunden, in denen täglich etwa 54 Patienten behandelt werden. Für Verwaltungsaufgaben fallen knapp acht Stunden pro Woche an. Dieser „unnötige Papierkram“ müsse deutlich reduziert werden, um mehr Zeit für die Behandlung der Patienten zu haben, forderte der KV-Vorsitzende, Dr. Wolfgang-Axel Dryden. ([Pressemitteilung der KV Westfalen-Lippe, 2. August](#))

Sachsen lockt spanische Ärzte ins Land

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Sachsen will mit Ärzten aus Spanien dem Ärztemangel in ihrer Region entgegenwirken. Die Mediziner müssten sich für mindestens vier Jahre am neuen Standort verpflichten, hieß es aus der KV. Bisher hätten drei Ärzte entsprechende Verträge in Zwickau, Mittelsachsen und im Vogtlandkreis unterzeichnet – weitere stünden kurz vor dem Abschluss. ([Ärzte Zeitung online, 7. August](#))

Aus den Verbänden

Bedarfsplanung: Hecken verlangt Entscheidungen

Der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), Josef Hecken, fordert eine zügige Neuregelung der Bedarfsplanung. Der Kenntnisstand zur ambulanten medizinischen Versorgung sei ausreichend, um zeitnah neue Richtlinien festzusetzen. Es sei unnötig, die Entscheidung zu verschleppen. Bei der psychotherapeutischen Versorgung sieht Hecken hingegen noch einen erheblichen Klärungsbedarf. Hier müsse die Versorgungsstruktur erst gründlich untersucht werden, bevor sinnvolle Entscheidungen zur Bedarfsplanung getroffen werden können. ([Deutsches Ärzteblatt online, 2. August](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 85

Bei 85 Prozent der Deutschen sorgt die Praxisgebühr auch acht Jahre nach ihrer Einführung noch für großen Missmut. Dem Wutbürger-Barometer zufolge ist die Abgabe bei den Bundesbürgern damit noch unbeliebter als Bonuszahlungen für Manager in Millionenhöhen oder die Schuldenbekämpfung der EU zu Lasten Deutschlands. ([Ärzte Zeitung, 2. August](#))

Aus der Presse

Im Gespräch: Köhler und Feldmann über kommende Aufgaben

Dr. Andreas Köhler und Dipl.-Med. Regina Feldmann erklären im Interview mit dem Deutschen Ärzteblatt, welche Schwerpunkte ihre Arbeit in der nächsten Zeit haben wird. Ein großer Bereich wird die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten sein, schreibt das Blatt. Dabei geht es auch darum, den Arztberuf für den Nachwuchs attraktiver zu machen. ([Deutsches Ärzteblatt, 6. August](#))

Aus dem Terminkalender

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 16.08.2012 | Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr |
| 22.08.2012 | Vertreterversammlung der KV Saarland
Saarbrücken, 16 Uhr |
| 22.08.2012 –
25.08.2012 | G-I-N Conference 2012
Berlin |
| 29.08.2012 | Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr |
| 24.10.2012 | KBV kontrovers
Berlin, 10.30 Uhr |

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>